

## HEALING ARCHITECTURE DEFINITION

Der Begriff Healing architecture (heilende Architektur), der seit 2009 Verwendung findet, bezeichnet den planerischen Ansatz, die Genesung von Patienten neben ihrer medizinischen Versorgung, auch durch die innenarchitektonische und architektonische Gestaltung von Gesundheitsbauten zu verbessern. Durch wissenschaftliche Studien konnte gezeigt werden, dass sich bestimmte gestalterische und raumstrukturelle Maßnahmen signifikant positiv auf die Heilung von Patienten sowie auf die Arbeitsatmosphäre der Pflegekräfte auswirken.

Wegweisend war die 1984 vom amerikanischen Architekturprofessor Ulrich im Wissenschaftsmagazin Science veröffentlichte Studie, die zeigte, dass Patienten mit Blick aus ihrem Krankenzimmer auf die Natur deutlich weniger Schmerzmittel benötigten, weniger unter Depressionen litten und im Durchschnitt einen Tag früher entlassen werden konnten als die Vergleichsgruppe der Patienten, welche, nach identischen Operationen, mit Blick auf eine Gebäudemauer stationiert waren. [1]

## EVIDENCE – BASED DESIGN

Als prominentes Beispiel gilt die Untersuchung im Universitätsklinikum Wuppertal [2], bei dem sich, im Vergleich zum unsanierten Zustand, nach den entsprechenden Sanierungsarbeiten Verbesserungen einstellen, die alle Erwartungen übertrafen, u. a.:

- Die Senkung des Verbrauchs von Neuroleptika um 30,1%.
- Die Senkung des Krankheitsstands beim Pflegepersonal um 23,1%.

Weitere Studien (u. a. des Circle Hospital in Bath, England) berichten, dass nach der Umsetzung der Healing architecture Grundprinzipien [3]:

- Patienten ein geringeres Stresslevel und niedrigeren Blutdruck aufweisen,
- Patienten sich häufiger an die Anweisungen von Ärzten und Pflegepersonal halten,
- die Behandlungsdauer kürzer ausfällt,
- Ärzteschaft und Pflegepersonal konstantere Leistungen, sinkende Tendenz zu Streit und Unmut und niedrigere Burn-Out Raten aufweisen,
- Besucher und Angehörige sich besser unterstützt und aufgehoben fühlen,
- 28% der offenen Stellen besetzt werden konnten und sich die Bewerbungen um 50% erhöht haben.

Diese und viele weitere Studien sind derart ermutigend, dass das Institut für Architektur an der TU Berlin, das Thema Healing architecture 2009 zu einem ihrer Forschungsschwerpunkte erklärt. Evidence-based design, also die wissenschaftlich erwiesene Wechselwirkung zwischen gebauter Umwelt und menschlichem Befinden und Verhalten, wird zum forschungsbasierenden Planungsansatz.

## HEALING DESIGN

Inzwischen wird klar, dass die positiven medizinische Effekte von bestimmten innenarchitektonischen und architektonischen Maßnahmen beeinflusst werden, u. a. durch: Geräusche, Luftqualität, Raumschnitt, Farben, Beleuchtung, Natur, Bodenbelege, Möbel und ihre Anordnung, Ergonomie, Wegfindung, Orientierung, Aussicht aus dem Fenster, Kunst und Musik, Privatheit, Raumkontrolle, Nutzungsplanung [4].

Diese Grundprinzipien des Healing architecture designs werden inzwischen weltweit von engagierten Krankenhausbetreibern, ganz oder teilweise umgesetzt, zum Beispiel:

- Kantonsspital in Baden, Schweiz
- Helios Universitätsklinikum in Wuppertal, Deutschland
- Emma children hospital in Amsterdam, Niederlande
- Circle Hospital in Bath, England
- Cabrini Hospital Malvern in Melbourne, Australien
- Sinai medical Center in Los Angeles, USA

Beobachter dieser Entwicklung behaupten, dass Spitäler, welche den Grundprinzipien des Healing architecture Design folgen, im Bau nicht teurer seien als ursprüngliche Spitäler, im Betrieb jedoch angenehmer, wirkungsvoller und effizienter [5], sowohl für Ärzte, Pflegepersonal, Patienten und deren Besucher, was nahe legt, dass dadurch Betriebs- und Personalkosten von Spitäler gesenkt werden können.

## HEILENDE ARCHITEKTUR FÜR ARZTPRAXEN

Die positiven Effekte heilender Architektur können nicht nur bei Krankenhäusern angewendet werden, sondern ebenso in Arztpraxen, Seminarhäusern und anderen Einrichtungen zur therapeutischen Arbeit.

Die innenarchitektonischen Prinzipien, die in hier zur Anwendung kommen, sind denen von Krankenhäusern ähnlich, jedoch werden andere Schwerpunkte gesetzt, da kein stationärer Betrieb besteht. Mit anderen Prioritäten können die Prinzipien gesundheitsfördernder Räume ebenso in Wohnräumen eingesetzt werden, z. B. für Familien mit entwicklungsbeeinträchtigten Kindern. Die Realisierungen solcher Projekte werden in der Regel wegen ihrer Vergleichsweise geringen Größe und wegen fehlender Vergleichsgruppen nicht wissenschaftlich ausgewertet. Gleichwohl geben Bauherr\*innen, Ärzte, Mitarbeiter und Patienten nach den entsprechenden Umbaumaßnahmen einhellig positive Rückmeldungen.

## MODERNE UND TRADITIONELLE RAUMHARMONIELEHREN

Auf der Grundlage dieser Erfahrung können weitere Methoden eingesetzt werden, auch wenn diese vom wissenschaftlich orientierten „evidence-based Design“ noch nicht untersucht wurden. Zur Anwendung eines „experience-based Designs“ gehört ein praxisbezogenes Verständnis für die Bewertung und Anwendung interdisziplinärer Raumharmonielehren. Zu den Methoden, die sich in meiner Planungsarbeit bewährt haben, zählen:

- Die fünf universellen Raumprinzipien (Raum, Grenze, Schwelle, Körper, Mitte)
- Empirische Ästhetik (Max Plank Institut für empirische Ästhetik Frankfurt, Empirical Visual Aesthetics Lab Wien),
- Mustersprache (Planungsansatz von Prof. Ch. Alexander, Center for Environmental Structure, Berkeley)
- Traditionelle Raumharmonielehren (verschiedener Kulturen z. B. Geomantie, Feng Shui, Wabi-Sabi)
- Untersuchungen von sakralen Orten und Gebäuden
- und nicht zuletzt ein gutes räumliches Gespür und Vorstellungsvermögen.

## HEILENDER RAUM WIRKT

Von guten Erfahrungen berichten Betreiber gesundheitsfördernder Arztpraxen und Therapieräumen, wenn, neben den inzwischen bekannten Grundprinzipien heilender Innenarchitektur, weitere Prinzipien moderner und traditioneller Raumharmonielehren realisiert wurden:

- Stärkung von Ärztin und Arzt durch räumliche Rückendeckung, Raumkontrolle und persönlichen Stil.
- Stärkung der Mitarbeiter mit ebendiesen Prinzipien, sekundär.
- Raum Schwelle Prinzip
- Aufgeräumtheit, Ordnung
- Symbole und, auch wenn das eher seltener möglich ist:
- die Choreographie des Patientenweges vom „Parkplatz bis auf den Behandlungsstuhl“
- sowie die Einplanung eines Leer Bereiches, der mit den medizinischen Abläufen nichts zu tun hat.

Es ist bekannt, dass therapeutische Einrichtungen, insbesondere Artpraxen, heutzutage strengen medizinischen Abläufen unterworfen sind, dass sie äußerst effektiv arbeiten müssen und häufig mit dem Unmut überforderter oder unmotivierter Mitarbeiter und verunsicherter Patienten\*innen konfrontiert sind. Gute Planung und die Gestaltungsprinzipien der heilenden Architektur können hier Abhilfe schaffen, die dem behandelnden Arzt, seinen Mitarbeitern und Patienten zu Gute kommt. Heilende Innenarchitektur kann jedoch weit mehr leisten, wenn interdisziplinäre Raumharmonielehren zum Einsatz kommen:

Bei dem Umbau einer Dachgeschosswohnung zu einer Zahnarztpraxis im Jahr 2000, wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn eine effektive Raumplanung erarbeitet, die alle wesentlichen Prinzipien der Raumharmonie erfüllte. Darüber hinaus wurde ein interdisziplinäres Planungsziel formuliert: „Patienten sollen keine Angst mehr vorm Zahnarzt haben.“

Als nach der Eröffnung die ersten Patienten auf dem gelben Ledersofa im Warteraum platznahmen, ließen sie einvernehmlich von sich hören: „Oh, das ist aber schön hier! Hier möchten wir gerne einziehen!“. Von Angst keine Spur mehr. Arzt und Planer hatten ihr Ziel erreicht.

## REFERENZEN ARZTPRAXEN

Hier einige Projekte von Arztpraxen und anderen therapeutischen Einrichtungen, die ich seit 1997 beraten, planen oder bis zu ihrer Fertigstellung begleiten konnte. Bei vielen der genannten Projekte, wurden traditionelle Raumharmonielehren und die Prinzipien des Healing designs gezielt eingesetzt. Die Namen der Praxisbetreiber werden auf deren Wunsch hier nicht genannt. Weitere Projektfotos auf [www.peterkettling.com](http://www.peterkettling.com)

Zahnarztpraxis in Lich

Zahnarztpraxis in Günzburg

MKG Chirurgie Praxis in Lübeck

Praxis für Diabetes in Hamburg

Praxis für Physiotherapie in Bad Oldesloe

Frauenarztpraxis in Karlsruhe

Homöopathische Kinderpraxis in Hamburg

Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Karlsruhe

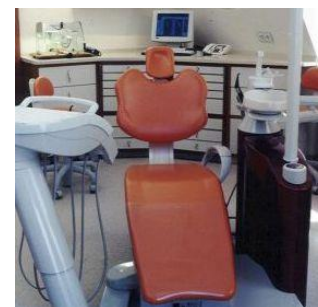
Raum für ganzheitliche Therapie in Hamburg

Tierarztpraxis in Kiel

Privaträume für entwicklungsbeeinträchtigte Kinder in Plön

Schulung – und Therapieräume Demeterhof in Dierstorf

Seminarhaus in Dübbekold



## VERÖFFENTLICHUNGEN, VORTRÄGE, SEMINARE

Ausstellung anlässlich 200 Jahre Kunst und Design Hannover 1991: „Raumszenarien“

Seminar 2002 Lütjensee: „Workshop Geomantie 1 und 2“.

Vortrag Kongress DGH 2006: „Raum heilt alle Wunden“.

Artikel DZ Dentalzeitung #4/2008: „Feng Shui für Zahnarztpraxen“.

Workshop 2008: „Achtsamkeit basierende Methoden für Therapeuten“,

Fortbildungspunkte gemäß CME.

Projektvorschlag anlässlich IGS (Internationale Gartenschau) und

IBA (Internationale Bauausstellung) Hamburg 2013:

„Welt verstehen – Raum erfahren“.

Vortrag 2023 für Bachelor Studenten der hfmt Hamburg:

„Fünf universelle Raumprinzipien“.



## KONTAKT

Peter Kettling Innenarchitekt

Planung, Beratung und Baubegleitung von Arztpraxen und anderen therapeutischen Einrichtungen und Räumen

Planung und Beratung Healing design

CH 2505 Biel/Bienne Jurastrasse 1 Tel +41 (0) 78 480 39 39

info@peterkettling.com www.peterkettling.com

---

## QUELLENANGABEN

[1] Science, 27. 04. 1984, Vol 224, Issue 4647: „Aufzeichnungen über die Genesung nach Cholezystektomie von Patienten in einem Krankenhaus in einem Vorort von Pennsylvania zwischen 1972 und 1981 wurden untersucht, um festzustellen, ob die Zuweisung zu einem Zimmer mit Fensterblick auf eine natürliche Umgebung erholsame Einflüsse haben könnte. 23 chirurgische Patienten, die Räumen mit Fenstern mit Blick auf eine natürliche Szene zugewiesen wurden, hatten kürzere postoperative Krankenhausaufenthalte, erhielten weniger negative bewertende Kommentare in den Notizen der Krankenschwestern und nahmen weniger starke Analgetika ein als 23 passende Patienten in ähnlichen Räumen mit Fenstern, mit Ausblick auf ein Backsteingebäude“.

[2] Studienreihe Helios Universitätsklinikum Wuppertal, Stand 18.09.2020 Prof. Dr. Axel Buether, Dr. Gabriele Wöbker

[3] Walkerprojekt Spitalplanung von Meriel Meiling Stand 20. Mai 2021:

„Die Lebensqualität und die Patientenzufriedenheit von Patient\*innen steigen signifikant an. Sie weisen ein geringeres Stresslevel und einen geringeren Bluthochdruck auf. Patient\*innen benötigen vergleichsweise weniger Medikamente und haben einen ausgeglicheneren Schlafrhythmus. Patient\*innen halten sich häufiger an die von Ärzt\*innen vorgegebenen Anweisungen zur Genesung. Die Aufenthaltsdauer fällt kürzer aus. Es kommt zu einer besseren Behandlungsqualität, da Ärzteschaft und Pflegepersonal ein niedrigeres Stresslevel, konstante Arbeitsleistung, sinkende Tendenz zu Streit und Unmut sowie eine niedrigere Burnout-Rate aufweisen“.

[4] Heilsame Architektur, von Katarina Brichetti, Franz Mechnser, transkript Verlag 2019, S 163:

„In einem ausführlichen Überblick nennt das finnisch-australische Forscherduo Heidi Salonen und Lilia Morawska die Aspekte Sicherheit, Belüftung, Raumtemperatur, Geräusche, Raumschnitt und Innenarchitektur, Fenster (Tageslicht und Ausblick), Natur und Gärten, Beleuchtung, Farben, Bodenbeläge, Möbel und ihre Anordnung, Ergonomie, Wegfindung, Kunst und Musik.“

[5] Walkerprojekt Spitalplanung von Meriel Meiling Stand 20. Mai 2021:

„»Healing Architecture« überzeugt somit nicht nur hinsichtlich der Effekte, sondern kann auch hinsichtlich der Finanzierung einfach umgesetzt werden. Ein Spital, welches die Grundprinzipien der «Healing Architecture» befolgt, ist im Bau nicht teurer als ursprüngliche Spitäler, im Betrieb jedoch wirkungsvoller und effizienter.“